

Bald Zoff im Storchennest?



Der ERHard ist der letzte, der den moralischen Zeigefinger hebt. Aber was der Herzogenaauracher Storchbeobachter und begeisterte Fotograf Heinz Czellnik hier im Bild festgehalten hat, zeugt, schreiben wir, von einem gewissen gesellschaftlichen Wandel bei den Störchen.

Der vom Herzogenaauracher Rathaus fliegt wenigstens noch in den Süden. Weiter als bis Andalusien dürfte er aber kaum reisen, denn er ist seit Mitte Januar bereits wieder zurück. Und nicht alleine, wie das Foto beweist. Es ist, wie schon letztes Jahr, eine

ERHards Eckla

Dame (unten) mitgekommen. Und diese trägt keinen Ring.

Der ERHard war in seiner wilden Jugend auch schon mal in Andalusien und hat deshalb ein gewisses Verständnis für die Situation. Nur war er im Gegensatz zum Rathaus-Storch damals unberingt.

Außerdem weiß man aus dem vergangenen Jahr, dass wohl Anfang März das – beringte – Weibchen zurückkommen und mit Wucht in die außereheliche Zweisamkeit hineinbrechen wird. Heinz Czellnik jedenfalls erwartet Zoff im Horst.

So viel zur Ornithologen-Weisheit, Störche seien einander lebenslang treu. Das kann man höchstens so verstehen, dass, wenn bei Storchs der Storch kommt, die Jungen der ehelichen Verbindung entspringen. Dazu sagt der ERHard jetzt aber gar nix mehr.

Ihr ERHard (rg)

Motorrad: Sturz bei der ersten Ausfahrt

Zum Glück nur leichte Verletzungen

HERZOGENAURACH – Die erste Ausfahrt der neuen Saison endete für einen Herzogenaauracher Motorradfahrer mit einem Unfall.

Wegen des schönen Wetters hatte der Mann sein Motorrad wieder startklar gemacht. Gegen 14.20 Uhr fuhr er von Puschedorf in Richtung Zweifelsheim. Etwa auf Höhe des dortigen Weihers beim Festivalgelände für das „Open Beatz“ kam er mit seinem Kräd auf bislang ungeklärten Gründen nach rechts von der Fahrbahn ab.

Aufmerksame Passanten beobachteten, wie der Fahrer auf das Bankett geriet. Dort verlor der Mann die Herrschaft über seine Maschine und stürzte. Er selbst wurde dabei mit einer Schulterprellung leicht verletzt. An seinem Motorrad wurde die Seitenverkleidung rechts beschädigt.

Aus der Ferne war die Schwere des Unfalls für die Zeugen nicht zu erkennen. Diese informierten sofort die Rettungskräfte. Glücklicherweise war Erste Hilfe zunächst nicht weiter erforderlich. Der Mann konnte sich um seine Maschine kümmern. Ein Bekannter fuhr ihn zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus.

In diesem Zusammenhang bittet die Polizei Herzogenaaurach alle Motorradfahrer, sich und das Motorrad sorgfältig wieder auf den Straßenverkehr vorzubereiten. Selbst bei gut gepflegten Motorrädern und langjährigen erfahrenen Fahrern ist es nicht ausgeschlossen, dass es im Frühjahr bei Beginn der Saison zu Problemen während der ersten Fahrten kommen kann.

Wenn der Frohsinn der Hauptberuf ist

Eric Hamper ist als DJ im Geschäft — Der Fasching eher eine ruhige Zeit — Mit Lederhosen gleich Pluspunkte

VON RAINER GROH

Die Saison des Frohsinns, der Unterhaltungsmusik und der Musiker steht vor ihrem Schluss-Höhepunkt. Meint man landläufig vor dem Rosenmontag. Für einen Discjockey wie Eric Hamper aus Herzogenaaurach ist der Fasching aber eher eine ruhige Zeit.

HERZOGENAURACH – Die Auftragslage für einen wie ihn wird zur närrischen Jahreszeit eher schlechter, sagt der Herzogenaauracher, der seit 2008 hauptberuflich auflegt und mit „Witzli“ (Hamper) und launigen Sprüchen für Stimmung sorgt. Der Faschingstrend gehe zu Live-Bands und weg vom Alleinunterhalter.

Als solchen sieht sich der 28-Jährige. Er bedient nicht nur die CD-Maschinen, sondern spielt auch auf dem Keyboard oder der „Quetschn“. Letzteres meist für ein Publikum über 50. Auflegen tut Eric Hamper bei allen Gelegenheiten von der Vereinsfeier bis zu Hochzeit. Und deren Saison, mithin Hampers Haupt-Einnahmezeit, sind die Monate April bis August.

Eric Hamper ist wie die meisten Herzogenaauracher in Erlangen geboren. Familiär vorbelastet – Onkel Erwin Hamper z. B. ist ebenfalls als Musiker unterwegs gewesen – hat ihn die Welt der Klänge seit Kindheit magisch angezogen. In der Städtischen Musikschule lernte der heute 28-Jährige Akkordeon, später Keyboard. Es fiel ihm stets leicht, sagt Hamper. Dank seines guten Gehörs konnte er die Lieder stets sehr schnell nachspielen.

Fast genauso schnell stand für ihn fest: „Ich will Musik machen“. Den Plan fasste Hamper bereits im zarten Alter von acht Jahren und ist ihm treu geblieben.

Nach der Schule stürzte Eric Hamper sich gleich ins Geschäft. Mit Geld von der Oma beschaffte er sich die Licht- und Tontechnik und stieg ein. Motto: hopp oder top. Den ersten Auftritt hatte er in der Reha-Klinik.

Heute ist Eric Hamper zufrieden mit dem Erfolg seines Ein-Mann-Unternehmens. Wie er sagt, ist er gut gebucht, kann sich die Veranstaltung vor allem in genannter Saison aus-



Eric Hamper hat auf dem Nürnberger Frühlingsfest für den musikalischen Hintergrund der „Ladies Night“ gesorgt. In Festzeltten spielt der Herzogenaauracher regelmäßig. Foto: privat

suchen – auch dank Selbstvermarktung über eine eigene Homepage und sorgfältiger Büroarbeit während der Woche.

Unterwegs ist der Herzogenaauracher inzwischen von Augsburg bis Aschaffenburg, unterhält im Lederhosen-Outfit vor allem Hochzeitsgesellschaften und kann nach eigener Aussage ganz gut davon leben.

Wobei sich der 28-Jährige die Anfragen, die ihm ins Haus flattern, sorgsam ansieht, bevor er zusagt. „Es gibt ja höchst unterschiedliche Charaktere“, sagt der 28-Jährige über die Veranstalter, die bei ihm anfragen. Ärger über Missverständnisse und missglückte Kommunikation will sich der

Unterhaltungskünstler nämlich gar nicht gern aufhalsen. Mit dem Gang seines Geschäfts ist der DJ sehr zufrieden, wie er sagt. Die Hauptsache dabei: Er ist nicht mehr abhängig von der Vermittlung durch eine Agentur. Denn zu den Lehrjahren im DJ-Geschäft hatte für Hamper auch dies gehört – und die Erfahrung, dass die Vermittler letztlich mehr von der Gage abbekommen als der Künstler.

Von April bis August steht der Herzogenaauracher jetzt auf eigene Rechnung – und Steuernummer – beinahe jedes Wochenende auf der Bühne. Auf dem Nürnberger Frühlingsfest hat er für den musikalischen Background der Ladies Night gesorgt, er spielt in

Kirchweihzelten oder auch mal vor 200 Gästen einer ausländischen Hochzeitsgesellschaft. Und zwar Pop-Musik von Abba bis Boney M., von den rockigen 50er Jahren bis zu den Chart-Hits aus den 70ern.

Zu einem guten DJ gehört das Gespür für die richtige Platte zur richtigen Zeit, vor allem aber Leidenschaft. Hamper setzt auf volkstümliche Kleidung, wie auch seine eigentliche musikalische Liebe dem Klang der Oberkrainer und der Egerländer Musik gehört. „Mit einer Lederhose“, sagt er, „hast du als junger DJ sofort fünf Pluspunkte“. Tabu sind bei ihm House und Techno-Musik. „Einfach zu laut“.

Niederndorfer Schützen planen und bauen ihre Zukunft

Die Vereinsanlagen werden weiter saniert und verbessert — Die Disziplin Luftpistole hat wieder mehr Zulauf

NIEDERNDORF – Die Schützengilde Edelweiß in Niederndorf hat die Zukunft im Visier: Der Verein möchte weiter in seine Anlagen investieren, damit sich die Vereinsmitglieder wohlfühlen und auch weiterhin neue Mitglieder hinzustößen.

1. Gauschützenmeister Robert Adler zeigte sich angetan über die Vereinsentwicklung in Niederndorf. Er bedankte sich bei den Schützen für die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Sitzungen des Schützengaus Erlangen. Bürgermeister German Hacker freute sich über

die positive Stimmung bei den Niederndorfer Schützen und über das ehrenamtliche Engagement.

Der erste Vorsitzende Norbert Rummel rief in seinem Bericht die Vereinsmitglieder zur tatkräftigen Unterstützung der verschiedenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf. Im vergangenen Jahr wurde unter anderem der 50-Meter-Stand teils überdacht, und es wurde aufgefördert.

Sehr erfreulich ist die gestiegene Anzahl der Mitglieder bei der Schützengilde, vor allem bei der Jugend und in der Schützenklasse. Der Vorstand bedankte sich bei der Jugend,

die beim Arbeitsdienst immer eifrig mit anpackt.

Auch die Jugendleiterin Martina Rummel bedankte sich bei ihren Jugendlichen für das Engagement im Verein, vor allem auch bei ihrem 2. Jugendleiter Tilo Rümmler.

Im vergangenen Jahr wurden für die Jugend verschiedene Ausrüstungsgegenstände angeschafft, außerdem fertigten die Jugendlichen selber einen Grill und eine Feuertonne für den Verein an.

Im Sportleiterbericht informierte Norbert Meier über das erfolgreiche Sportjahr. Neben dem Faschings-

Pokal- und Königsschießen nahm die Schützengilde Edelweiß wieder an den internationalen Wettkämpfen in Eger (Tschechien) teil. In den Gau-meisterschaften wurden mehrere vordere Platzierungen (u.a. Tilo Rümmler, Patrik Georg, Norbert Meier, Manfred Mehler) erreicht, und Patrik Georg nahm erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft teil. Erfreulich im vergangenen Jahr war, dass auf Initiative des Schriftführers Peter Winkelmann hin die Disziplin Luftpistole wieder Zulauf erhielt.

Geehrt wurden der zweite Vorsitzende Boris Pljevaljcic (25 Jahre im Verein), der Ehrenvorstand Peter Maitre (40 Jahre) und Peter Herberger (50 Jahre). Pljevaljcic trat bereits mit 14 Jahren in den Verein ein und hat den Posten des zweiten Vorsitzenden nun schon seit sieben Jahren inne. Maitre wurde 1975 Vereinsmitglied und übernahm noch im selben Jahr den Posten des ersten Vorstandes.

Unter seiner Führung wurden etliche Baumaßnahmen durchgeführt: Unter anderem die Überdachung der 10- und 25-Meter-Stände sowie die Sanierung der Parkplätze. Herberger trat im Jahr 1966 der Schützengilde bei, er nahm jahrelang erfolgreich an Wettkämpfen aller Art teil und hatte etliche Jahre den Posten des Sportleiters inne.

Für kommende Bau- und Sanierungsmaßnahmen rief Schriftführer Peter Winkelmann die Vereinsmitglieder daher neben tatkräftigem Anpacken auch zu einer Unterstützung durch Spenden auf.

rum



Ehrung für langjährige Mitgliedschaft (v. l.): Robert Adler, Norbert Rummel, Peter Herberger, Peter Maitre, Boris Pljevaljcic und Bürgermeister German Hacker. Foto: Rummel

Überdachung fing Feuer

Glut eines umgekippten Grills sorgte für Aufregung in Haundorf

HAUNDORF – Die Glut eines Grills hat in der Nacht von Freitag auf Samstag eine Überdachung in Brand gesetzt.

Gegen 1.15 Uhr ging Alarm bei Polizei und Feuerwehr ein. Die Anwohner hatten am Abend gegrillt. Im Anschluss wurde der Grill unter einer hierfür vorgesehenen Überdachung/Hütte abgestellt. Im Verlauf der Nacht fiel der Grill aus bislang ungeklärten Gründen um. Offensichtlich war die Glut

noch nicht ganz erloschen. Da der Eigentümer sein Fenster geöffnet hatte, nahm er den Brandgeruch wahr. Er verständigte sofort die Feuerwehr. Bis zu deren Eintreffen brannte die Überdachung lichterloh. Das Feuer wütete so heftig, dass auch noch zwei Bäume im Garten in Brand gerieten. Letztendlich konnten die herbeigerufenen Feuerwehren aus Haundorf, Herzogenaaurach und Niederndorf die Flammen löschen. Der Schaden wird auf mindestens 500 Euro geschätzt.

Einbruch in Niederlindach

Täter hatten es offenbar plötzlich eilig, weil die Hausbewohner kamen

NIEDERLINDACH – Unbekannte Täter sind in der Nacht Freitag auf Samstag in ein Haus in Niederlindach eingebrochen.

Die Bewohner des Anwesens in der Sandstraße hatten ihr Haus gegen 18 Uhr verlassen. Als sie kurz nach Mitternacht gegen 0.05 Uhr nach Hause zurückkehrten, bemerkten sie den Einbruch zunächst nicht. Erst am Samstag fiel ihnen der Einbruch auf und meldeten ihn der Polizei.

Der oder die Täter hatten die Terrassentüre mit einem unbekanntem Werkzeug aufgehebelt. Anschließend wur-

de die Wohnung durchsucht. In der Küche wurde in einer Schublade ein Geldbeutel gefunden.

Durch den Garten

Die Einbrecher entwendeten daraus das komplette Geld. Offensichtlich hatten es der oder die Täter eilig, da zwei Münzen herunterfielen und später auf dem Boden neben dem Ess-tisch gefunden wurden. Die Polizei geht davon aus, dass die Täter durch die heimkommenden Bewohner gestört wurden. Durch den Garten flohen der oder die Täter der Spuren-lage nach in nördliche Richtung.